



Fachteil Coaching

Strickhof ■ Eschikon 21, 8315 Lindau ■ 058 105 91 14 ■ www.strickhof.ch

Coaching bietet einen höchst wirkungsvollen Rahmen für Lernen und persönliche Entwicklung

Gestärkt und ermutigt das Familienunternehmen weiterentwickeln



Weitblick und Klarsicht. Bild: Strickhof

Sich auf Neues einzulassen, ändert die Arbeit auf dem Betrieb, das Einkommen und das Arbeitsklima. «Das Leben ist wie ein Fahrrad. Man muss sich vorwärtsbewegen, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren.»

Und das ist auch auf die landwirtschaftliche Betriebsentwicklung anzuwenden. Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit mit sich dauernd verändernden Rahmenbedingungen für die Produktion landwirtschaftlicher Güter.

Themen wie Rentabilität, Lebens- und Unternehmensziele, Betriebs- und Zukunftsvisionen, Zeit- und Arbeitsmanagement beschäftigen uns wiederkehrend und fordern heraus. Nicht selten so sehr, dass es Sinn macht, externe Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Coaching – eine besondere Qualität von Beratung

Unter dem Begriff Coaching hat sich eine besondere Qualität von Beratung und beruflicher Förderung herausgebildet, die tatsächlich eine Verheissung enthält: dass ich in Zeiten schwerwiegender und verunsichernder Herausforderungen ganz individuell wirksame Hilfe bekommen kann.

Coaching klingt sportlich. Stellen Sie sich vor, Sie wären ein*e Leistungssportler*in im übertragenen Sinne, nämlich in Ihrem Beruf in verantwortlicher Position. Was Sie unternehmen, wie Sie entscheiden, wie Sie mit den Leuten umgehen – all dies hat Folgen, für Sie selbst, für Ihr Umfeld. Und stellen Sie sich weiter vor: Die Herausforderun-

gen, die auf Sie zukommen, sind nicht leicht zu meistern; die strategische, fachliche und menschliche Komplexität setzt Ihnen zu und wächst Ihnen zuweilen über den Kopf. Wäre es da nicht gut, Sie müssten nicht alles allein im stillen Kämmerlein ausbrüten und entscheiden, sondern Sie könnten sich darüber aussprechen und beraten mit jemandem, der Ihnen wohlgesinnt ist und hilft, die hundert Fäden zu entwirren, die in Ihrem Kopf zusammenlaufen und sich nicht selten verknäulen? Ein Gegenüber, das gut zuhören kann, aber im entscheidenden Moment zielführende Fragen stellt?

Mit jemandem, der mit geschultem Blick sieht, an welchen Stellen es hakt, sowohl in der Sache als auch menschlich, in Ihrem Team oder, noch menschlicher: bei Ihnen selbst. Mit jemandem, der Ihre Brille aufsetzt und alles mit Ihren Augen anschaut, aber dann plötzlich auch die Brille wechselt und ein ganz neues Bild wahrnimmt, das er Ihnen zeigt.

Der Ihnen Wertschätzung und Respekt entgegenbringt, Sie aber auch mit Feedback konfrontiert, denn selten erhält man als Betriebsleiter*in ehrliche Rückmeldungen.

Der Dialog vollzieht sich zwischen zwei Experten, die unterschiedliche Qualifikationen mitbringen und im Zusammenbringen dieser Unterschiede auf Synergien hoffen: Als Kunde bringen Sie Sach-, Fach- und Feldkompetenz mit, denn Sie sind Profi in Ihrem angestammten Bereich. Sie kennen sich selbst am besten.

Der Coach (die Bezeichnung steht für beide Geschlechter) verfügt im güns-

tigsten Fall auch über Feldkompetenz – vor allem aber liegt die Fähigkeit darin, den Schwerpunkt auf Ziele und Lösungen zu legen, welche die Stärken und Fähigkeiten des Kunden betonen und herausarbeiten.

Als Kunde sollen Sie gut beraten, gestärkt, ermutigt und mit neu erworbenen Kompetenzen aus den Sitzungen gehen.

Aber die «Hochleistungssportler*innen» sollen nicht nur lernen, schneller höher und weiter zu springen. Sie sollen die Ziele, die sie sich selbst setzen, auf Umsetzbarkeit prüfen und dabei in der Balance bleiben oder diese zurückgewinnen.



Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Aufsteller der Woche

Mit grosser Freude entnahm ich der Fachpresse die Neuigkeiten zum FiBL-Stiftungsrat. Der frühere Agrarökonomie-Professor der ETH übernimmt neu das Amt des Stiftungsratspräsidenten des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau (FiBL).

Entlang meinem beruflichen Weg bin ich immer wieder mit dem Wissen und Forschen von Herrn Lehmann konfrontiert worden. Mehrmals indirekt über die Agrarpolitik, die er mit entwickelt hat.

Dazu aber auch durch Vorträge, die er an landwirtschaftlichen Veranstaltungen gehalten hat. Man hoffte auch, durch das Lesen zwischen den Zeilen bei diesen Auftritten etwas über die zukünftige Stossrichtung der Agrarpolitik zu entnehmen.

So Agrarökonomien können auch sehr provokative Thesen in die Welt setzen.

Interview zum Fachteil

Susanne Spaltenstein

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Strickhof



«Persönlichkeitsentwicklung bringt dich und dein Unternehmen weiter.»

Für wen ist ein Coaching geeignet?

Für alle, die bereit sind, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln und dabei die kollektive Intelligenz nutzen möchten. Wer ein Coaching in Anspruch nimmt, zeigt nicht Schwäche, sondern die Bereitschaft, hinzuschauen, sich selbst und die Situation zu reflektieren, um das persönliche Entwicklungspotenzial zu erkennen.

Zu welchem Zeitpunkt sollte ein Coaching in Anspruch genommen werden?

Ein Coaching kann jederzeit in Anspruch genommen werden. Sobald ein Thema, und sei es noch so klein, sich im Alltag immer wieder bemerkbar macht. Ein Zu-früh gibt es nicht, ein Zu-spät hingegen schon. Was oft

ärztliche und therapeutische Betreuung sowie einen enorm hohen Zeitaufwand zur Folge hat.

Wie lange dauert ein Coaching? Ist dies eine einmalige Sitzung oder muss ich mit mehreren Sitzungen rechnen?

Eine Coaching-Sitzung ist ein intensiver Arbeitsrahmen, der zeitlich auf sechzig bis maximal neunzig Minuten begrenzt wird. Um das vom Kunden selbst definierte Ziel zu erreichen, sind in der Regel zwei bis drei Sitzungen nötig.

Natürlich kann Coaching auch als persönliches Entwicklungstool regelmässig in Anspruch genommen werden – alle zwei bis drei Monate oder nach Bedarf. ■

Wie sieht ein solches Einzelcoaching in der Praxis aus?

Die Haupttätigkeit des Coachs ist zuzuhören und mit gezielten Fragen lösungsorientierte Ansätze zu erzielen. Im Grundsatz orientieren sich die Berater an der komplexen Welt des Familienunternehmens, welches in jedem Betrieb einzigartig ist. Dabei stehen das Kerngeschäft, die Identität und das Zukunftsbild des Betriebs im Mittelpunkt. Der Coach strukturiert in einem ersten Schritt alle Anliegen, Herausforderungen sowie auch die Erwartungen.

Mittels Rückfragen und seiner Aussensicht versucht er, (noch unbekannt) Ressourcen zu aktivieren. Ein gutes Gespräch bleibt ein gutes Gespräch. Ein gutes Coaching-Gespräch begleitet den Kunden bei der Suche nach stimmigen Zielen und Lösungen.

■ Véronique Keller, Susanne Spaltenstein, Strickhof



Bereich Betriebsentwicklung

Das Team Betriebsentwicklung kann man unter folgenden Koordinaten erreichen:

- Dany Schulthess: dany.schulthess@strickhof.ch
- Véronique Keller: veronique.keller@strickhof.ch
- Susanne Spaltenstein: susanne.spaltenstein@strickhof.ch
- Claude Gerwig: claude.gerwig@strickhof.ch ■

Christian Mathys Forch

